

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

PROTOKOLL

der 7. Sitzung

Datum: Montag, 6. Juni 2011

Zeit: 19.00 bis 20.15

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Präsident Roman Schmid

Protokoll: Ratssekretär Willi Bleiker

Anwesend: 32 Mitglieder

Entschuldigt: Peter Bühler (Ferien)
Walter Grauf (gesundheitlich)
Peter Wetzler (gesundheitlich)
Simon Bleiker (Ausland)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 6. Sitzung vom 9. Mai 2011
3. Postulat Rolf Wehrli (JBLSP) und Mitunterzeichnende - Unterlassung jeglicher finanzieller Unterstützung von Parteien - Überweisung
4. Postulat Rolf Wehrli (JBLSP) und Mitunterzeichnende - Illegale Abfall-/Sperrmüllentsorgung auf öffentlichem Grund - Überweisung
5. Motion Amr Abdel Aziz (SP) und Mitunterzeichnende - Stadt Opfikon ohne Atomstrom - Überweisung
6. Postulat Walter Grauf (CVP) und Mitunterzeichnende - Ordnung, Anstand und Respekt - Überweisung
7. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2010 der Stadt Opfikon
8. Genehmigung der Jahresrechnung 2010 der Stadt Opfikon

1. Mitteilungen

1.1 Personelles

Stadtrat Toni Steiner hat sich für die Sitzung schriftlich entschuldigt.

1.2 Terminumfrage Ratsausflug

Der Ratspräsident Roman Schmid weist darauf hin, dass eine Terminumfrage für den Ratsausflug zirkuliert mit den Terminen 19. September, 30. September und 7. Oktober.

1.3 Eingegangene Post

B5.1.1

Ratsvorsitzender Roman Schmid verliest die eingegangene Post, die in der Aktenaufgabe einsehbar war:

- Rücktritt aus dem Gemeinderat, Peter Wetzel
- SRB 2011-98 Nutzungsreglement Familienzentrum und Leistungsvereinbarung mit dem Verein Familienzentrum Opfikon-Glattbrugg
- Protokoll der 9. Sitzung des Büros Gemeinderat vom 18. Mai 2011

2. Protokoll der 6. Sitzung vom 9. Mai 2011

Beat Altorfer (EVP) korrigiert den Eintrag zu seiner Wahl als Stimmzähler, die für die Fraktionsgemeinschaft GV/EVP erfolgte (S 93). Die Korrektur wird aufgenommen. Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Postulat Rolf Wehrli (JBLSP) und Mitunterzeichnende - Unterlassung jeglicher finanzieller Unterstützung von Parteien - Überweisung

B5.8

Der Stadtrat hat das Postulat geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass das Thema gemäss Art. 44 Geschäftsordnung des Gemeinderates nicht geeignet ist, um eine grössere Arbeit mit Massnahmen und Beschlusssentwurf allenfalls zuhanden des Gemeinderates auszulösen, wie es das parlamentarische Instrument des Postulates vorsieht. Eine Beantwortung im Rahmen einer kleinen Anfrage wird dagegen gerne ausgeführt.

Rolf Wehrli (JBLSP) hält in Absprache mit den Mitunterzeichnenden am Postulat fest.

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

Björn Blaser (FDP) weist darauf hin, dass ähnliche Aktionen in anderen Gemeinden ohne Schwierigkeiten durchgeführt wurden. Die Kosten wurden in Opfikon bis auf die Kosten der Verpflegung aufgeteilt. Man redet also lediglich von Kosten von ca. CHF 400 für Sandwiches. Zudem kostet auch die Postulatsbeantwortung Geld.

Leo Wehrli (SVP) weist darauf hin, dass der Versand politischer Unterlagen eine ureigene Sache der Parteien ist.

Die Überweisung des Postulates von Rolf Wehrli (JBLSVP) wird mit 13:19 Stimmen abgelehnt.

**4. Postulat Rolf Wehrli (JBLSVP) und Mitunterzeichnende -
Illegale Abfall-/Sperrmüllentsorgung auf öffentlichem Grund -
Überweisung**

U1.2.3

Der Stadtrat ist bereit, das Postulat von Rolf Wehrli (JBLSVP) und Mitunterzeichnenden entgegenzunehmen.

Rolf Wehrli (JBLSVP) bedankt sich für die Entgegennahme.

Da kein Ablehnungsantrag vorliegt, gilt die Überweisung als beschlossen (Art. 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates).

**5. Motion Amr Abdel Aziz (SP) und Mitunterzeichnende -
Stadt Opfikon ohne Atomstrom - Überweisung**

S2.3.3

Gemäss Geschäftsordnung des Gemeinderates Art. 40 beauftragen Motionen den Stadtrat, einen Beschluss im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates oder der Gemeinde zu unterbreiten. Mit dem vorliegenden Vorstoss wird der Stadtrat beauftragt, Beschlüsse in seiner Kompetenz oder in der Kompetenz der Energie Opfikon zu veranlassen. Damit ist die Motion als parlamentarisches Mittel nicht die zutreffende Form. Der Stadtrat ist gerne bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen. Er lädt Amr Abdelaziz ein, die Motion gemäss Art. 41 der Geschäftsordnung des Gemeinderates in ein Postulat umzuwandeln.

Amr Abdelaziz (SP) bedankt sich beim Stadtrat und ist bereit, das Geschäft in ein Postulat umzuwandeln. Er hofft, dass die Beantwortungsfrist nicht voll ausgeschöpft wird.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Da kein Ablehnungsantrag vorliegt, gilt die Überweisung als Postulat als beschlossen (Art. 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates).

**6. Postulat Walter Grauf (CVP) und Mitunterzeichnende -
Ordnung, Anstand und Respekt - Überweisung**

U1.2.3

Der Stadtrat ist bereit, das Postulat von Walter Grauf (CVP) und Mitunterzeichnenden entgegenzunehmen.

Patrick Rouiller (CVP) bedankt sich für die Entgegennahme durch den Stadtrat und freut sich auf die Beantwortung.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Da kein Ablehnungsantrag vorliegt, gilt die Überweisung als beschlossen (Art. 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates).

7. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2010 der Stadt Opfikon V4.5

Tan Birlesik, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, erläutert, dass der vorliegende Geschäftsbericht wiederum die drei Teile Geschäftsbericht, Opfikon in Zahlen sowie den Jahresbericht über die veröffentlichten Stadtratsgeschäfte umfasst.

Die GPK prüfte den Bericht und stellte dem Stadtrat rund 100 schriftliche Fragen, die entsprechend und schnell beantwortet wurden. Die Mitglieder des Stadtrates wurden am 13. Mai 2011 zu je einer Befragung von ca. 50 Minuten eingeladen. Die GPK dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für die Behandlung der Fragen und die Präsenz bei der mündlichen Behandlung des Berichts in der Kommission. Insbesondere danken wir dem Ressort Bevölkerungsdienste für die sehr detaillierten Antworten und die zusätzlich beigelegten Unterlagen, die als gute Grundlage für die Gespräche dienten.

Tan Birlesik macht darauf aufmerksam, dass er sich in der Detailberatung auf einige Punkte des Geschäftsberichtes beschränkt, die anderen können im Bericht des Stadtrats und der GPK nachgeschlagen werden. Er weist darauf hin, dass der Geschäftsbericht Geschichte ist. Im Namen der Geschäftsprüfungskommission ist er für eintreten.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

Gemeinderat und Präsidialabteilung

Tan Birlesik verweist für die Mutationen und Geschäfte im Gemeinderat auf den Geschäftsbericht 2010 des Stadtrates.

Tan Birlesik erklärt, dass die eidgenössischen und kantonalen Vorgaben zur Volkszählung 2010 durch eine vom Stadtrat eingesetzte interdisziplinäre Arbeitsgruppe wahrgenommen wurden. Dank einer frühzeitigen, konstanten Beschaffung fehlender Daten und einer engen Zusammenarbeit mit den Liegenschaftenverwaltungen gelang es, im Vergleich zu anderen Gemeinden, schon früh, einen hohen Datenbestand zu erreichen. Das Ziel, per 31. Dezember 2010 jeden Einwohner einer Wohnung zuzuweisen, wurde erreicht.

In der Stadtbibliothek sind die Ausleihzahlen um 12% gestiegen und 335 Personen konnten als Neuabonnenten gewonnen werden. Dies ist eher darauf zurückzuführen, dass auf Initiative der Stadtbibliothek die Lehrkräfte beschlossen, die Schulbibliothek Halden aufzuheben und die aktuellsten Bücher in den Bestand der Stadtbibliothek zu integrieren.

Das Kulturangebot in der Stadt Opfikon wird für das Zusammenleben in Opfikon als sehr wichtig erachtet. Die Kulturkommission hat sich deshalb auch im Berichtsjahr mit dem Kulturangebot beschäftigt und diverse Anlässe durchgeführt (Details siehe Geschäftsbericht 2010).

Die Eröffnung der dritten Etappe der Glattalbahn am 11. Dezember 2010 war mit rund 70'000 Besuchern ein Höhepunkt. Die glow-Gemeinden Dübendorf und Wallisellen aber auch Opfikon und Kloten boten auf verschiedenen Plätzen ein attraktives Programm. Für den Anlass bewilligte der Stadtrat ein Kostendach von CHF 30'000. Dank einer guten Zusammenarbeit mit Zürich und den Festveranstaltern resultierten Kosten von rund CHF 11'000 für den sehr gut funktionierenden Festplatz auf dem Siriusplatz. Das Interesse von Vereinen/Institutionen wurde von Opfikon per E-Mail abgefragt. Die Arbeitsstunden der Stadtverwaltung hielten sich in engem Rahmen, da der Hauptteil der Arbeiten an den Festveranstalter delegiert werden konnte.

Finanzabteilung

Tan Birlesik verweist für die Rechnung 2010 auf den Bericht der RPK, welche diesen dem Rat zur Abnahme präsentieren wird. Wie auch im Berichtsjahr 2009 wurden durch markant über dem Budget liegende Steuererträge substantielle Mehrerträge erzielt. Daraus resultiert im Berichtsjahr ein Ertragsüberschuss von 15.1 Millionen Franken. Die Mehrerträge resultieren vor allem aus den Steuerpositionen Ordentliche Steuern Rechnungsjahr (7.3 Mio.) sowie aus Ordentlichen Steuern früherer Jahre (9.7 Mio.), Quellensteuern und Grundstückgewinnsteuern (7.7 Mio.). Wie lange noch mit einer solchen Tendenz zu rechnen ist, kann zurzeit niemand prognostizieren. Fakt ist, dass dieses Ergebnis trotz vorhergesagtem Nachholbedarf auf der Investitionsseite erreicht wurde. Die GPK sieht mit dem tieferen Steuerfuss keinen derart hohen Ertragsüberschuss für 2011 vor. Ansonsten müsste der Steuerfuss erneut gesenkt werden.

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

Das Projekt One and One kommt anscheinend nicht an. Die Zusammenarbeit mit den Promotoren wurde im Berichtsjahr beendet. Das weitere Vorgehen ist durch den Stadtrat noch zu definieren. Die GPK hofft hier, dass trotz allem noch eine adäquate Lösung gefunden werden kann. Die Planungen für die neue Schulanlage Glattpark sind voll im Gange.

Die bewilligten Arbeiten an der Tunneldecke der SBB wurden ausgeführt. Es ist ein Gesamtanierungskredit von 3 Mio. in den Finanzplan aufgenommen worden. Dieser muss aber vom Gemeinderat noch bewilligt werden. Der Pachthof Bassersdorferstrasse 17 wurde termingerecht für den Verkauf bereitgestellt. Mit dem Verkauf wird im Jahr 2011 gerechnet. Die Liegenschaft Stationsstrasse 8 wurde per 1. Dezember des Berichtsjahres verkauft. Die Liegenschaft Schaffhauserstrasse 127 wurde für den Verkauf bereitgestellt. Die Projektierung für die Gesamterneuerung der Sportanlage Au ist erneut überarbeitet worden. Der Kreditantrag befindet sich in der Vorbereitung.

Bau und Versorgung

Tan Birlesik erläutert den Bereich Bau und Versorgung.

Kreisel Glathhofkreuzung: Dank dem warmen und trockenen Wetter in den Wintermonaten sollte der Fertigstellungstermin keinen Verzug erfahren. Die Gestaltung des Kreiselinneern nimmt mittels zweier konisch, flachen Bogensegmenten aus Stahl, die in der Nacht mit LED angeleuchtet werden, die radialen Verkehrsströme auf. Die vorgeschlagene, dem Ort adäquate Stahlstruktur wurde durch den Stadtrat im Februar 2010 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Multifunktionskomplex Bäuler/Cher: Das Projekt für die Realisierung eines Multifunktionskomplexes (Einkaufszentrum) im Gebiet Bäuler/Cher, auf Hoheitsgebiet der Stadt Opfikon und der Gemeinde Rümlang, fand durch den Stadtrat Unterstützung. Dem Vorstand des regionalen Planungsorgans wurde im Juli 2010, zusammen mit dem Gemeinderat Rümlang, der Eintrag des geplanten Multifunktionskomplexes in den regionalen Richtplan Glattal beantragt.

Bahnhof Zentrum Glattbrugg: Mit dem Verkauf des städtischen Grundstückes Stationsstrasse 8 beim Bahnhof Glattbrugg wurde zur Erlangung eines Projektvorschlages ein Konkurrenzverfahren eingefordert. Mit dem Abschluss des Studienverfahrens konnte im Oktober 2010 ein überzeugender Projektvorschlag mit interessantem Nutzungsmix präsentiert werden. Das Projekt sieht ein Hotel mit rund 100 Betten, Restaurant, Büro- und Gewerbeflächen sowie knapp 20 Wohneinheiten vor.

Ausbau Parkierungsanlage Flughafen: Im Rahmen der öffentlichen Auflage zum Ausbau der Parkierungsanlagen am Flughafen hat der Stadtrat im Oktober 2010 Einsprache erhoben. Die Erstellung von insgesamt 8'600 zusätzlichen Parkplätzen führt zwangsweise zu Mehrbelastungen durch den motorisierten Individualverkehr. Dadurch werden die planerischen Bemühungen, das Verkehrswachstum zu beschränken, behindert.

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

Stadtteil Glattpark: Im Rahmen eines kooperativen Planungsprozesses mit Beteiligung der Behörden, Grundeigentümer und Fachexperten sind die planerischen Grundlagen in Glattpark überarbeitet worden. Der Stadt- bzw. Gemeinderat hat die revidierten Planungs- und Bauvorschriften anfangs 2010 festgesetzt. Nach drei Rekursen ist das Verfahren zwischenzeitlich abgeschlossen und Revisionsvorlagen können der Baudirektion des Kantons Zürich übergeben werden. Die Genehmigung ist im ersten Halbjahr 2011 zu erwarten.

Baubewilligungsverfahren: Im Jahr 2010 sind 97 neue Baugesuche eingereicht worden. Im Vergleich zum vergangenen Jahr sind damit 33% weniger Eingaben zu verzeichnen. Im 2010 sind sieben Rekurse neu eingegangen, davon konnten vier durch Rückzug abgeschrieben werden. Somit gehen drei Rekurse ins neue Jahr über.

Tiefbau: Strassen/Kanalisation: Eine umfangreiche Sanierung hat sich nur bei der Müllackerstrasse aufgedrängt. Die Kanalisationsleitung und der Strassenbelag im Abschnitt Glatthoffstrasse bis zum nördlichen Kehrplatz Müllackerstrasse werden zurzeit saniert. Die erwähnten Arbeiten sowie die Strassenbeleuchtung werden im Herbst 2011 abgeschlossen.

Für die Erschliessung (Strassen, Werkleitungen, allgemeine Anlagen) der zweiten Bauetappe in Glattpark wurde ein Bauprojekt ausgearbeitet sowie die Baumeisterarbeiten ausgeschrieben. Gegen die Arbeitsvergabe ist das Rechtsmittel ergriffen worden, somit verzögerte sich das Verfahren bis in das 1. Quartal 2011. Der Baubeginn der Erschliessungsanlagen wurde deshalb auf das Frühjahr 2011 terminiert.

Allgemeiner Unterhalt: Strassenunterhalt: Auf Ende Jahr wurde der neu erstellte Postweg (Verbindung Schaffhauser-/Europastrasse) wieder für die Fussgänger freigegeben.

Winterdienst: Viele Einsätze waren am frühen Morgen oder späten Abend erforderlich. Das Hauptproblem bildete nicht der zeitliche Einsatz, sondern der eingeschränkte Salzvorrat. Der Kanton hat aufgrund der schwindenden Salzreserven den Bezug beim kantonalen Lager eingeschränkt. So musste an einigen Tagen der Winterdiensteinsatz auf oder teilweise unter das Minimum beschränkt werden. Der Kanton und die Gemeinden messen diesem Sachverhalt hohe Bedeutung zu. Das Handeln im Winterdienst ist auf den künftigen Taumitteleinsatz hin zu analysieren.

Grünpflege: Erstmals übernahm der Grünunterhalt der Stadt Opfikon die neu erstellte Baumallee mit 84 Platanen beidseits längs der Thurgauerstrasse, Abschnitt Lindbergh-Platz bis Wallisellerstrasse.

Heinz Ehrensberger (SP) unterstützt das Vorgehen des Stadtrates bei der Einsprache zu den Flughafenparkplätzen. Es darf nicht sein, dass Opfikon die hohen Kosten für die Glattalbahnen schultert und dann zusätzlich noch die Belastungen der zusätzlichen Flughafenparkplätze erdulden soll. Stadtrat Bruno Maurer erläutert die Einsprache und die Argumentation des Flughafens.

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

Während Parkplätze für Schichtarbeiter als weniger problematisch beurteilt werden, da diese das Verkehrsnetz zu anderen Zeiten belasten, sind Parkanlagen für Fluggäste mit Blick auf die Belastungen problematisch. Falls diese trotzdem bewilligt würden, sind flankierende Massnahmen erforderlich.

Bevölkerungsdienste

Tan Birlesik weist darauf hin, dass aufgrund der schwierigen Personalrekrutierung in der Stadtpolizei seit Jahren hart um ausgebildete Polizisten gekämpft wird. Die einheitliche Berufsausbildung führt dazu, dass Polizisten problemlos von der Gemeinde- zur Kantonspolizei (oder umgekehrt) wechseln können. Dieser Umstand hat zur Folge, dass mit harten Bandagen um ausgebildete Polizisten gekämpft wird. Das Lohngefälle zwischen Kantonspolizei, verschiedenen Gemeinden und der Stadtpolizei Opfikon sei beachtenswert. Immer wieder springen Polizisten ab, weil sie beim Kanton oder in anderen Gemeinden deutlich mehr verdienen. Die Steigerung der kontrollierten Fahrzeuge ist darauf zurückzuführen, dass im letzten Jahr zehn zusätzliche Geschwindigkeitskontrollen in 30er Zonen sowie in der Umgebung von Schulhäusern durchgeführt wurden. Die massivste Geschwindigkeitsüberschreitung wurde innerhalb einer 50er Zone mit 94 km/h gemessen. Ein PW-Lenker war dort mit 94 km/h unterwegs.

Mit zwei S-Bahnen, drei Glattalbahnen und vier Glattalbuslinien werden 16'000 Fahrgäste pro Tag transportiert. Die Stadt Opfikon ist mit ihren knapp 16'000 Einwohnern und 18'000 Beschäftigten durch die öffentlichen Verkehrsmittel sehr gut erschlossen. Nach Abschluss der Bauetappen in Glattpark und mit der inneren Verdichtung im Wohngebiet wird Opfikon voraussichtlich im Jahr 2015/2016 rund 20'000 Einwohner haben. Die Bauzonen sind mehr oder weniger überbaut, so dass ein Bevölkerungszuwachs nur noch über eine innere Verdichtung erfolgen wird.

Seit 1986 können aufgrund von Richtlinien des Stadtrates Beiträge an Ortsvereine ausgerichtet werden. Wir erhielten eine detaillierte Auflistung der letzten beiden Jahre 2009 und 2010. Grundsätzlich gibt es verschiedene Unterstützungsarten wie z.B. Vereinsunterstützung, Jugendförderung, Jubiläumsbeiträge, Unterstützung von Projekten, Bewegungswoche usw. Grundsätzlich werden Zahlungen der Stadt für Tätigkeiten und Aktivitäten der Vereine ausbezahlt. Die Stadt sowie die Geschäftsprüfungskommission sind der Überzeugung, dass die Vereine eine wichtige Rolle für das Zusammenleben und den Zusammenhalt der Bevölkerung spielen. Dies ist umso bedeutsamer in einer Agglomerationsgemeinde mit einer sehr hohen jährlichen Wanderbewegung (25% der Bevölkerung, Zu- und Wegzüge; Glattpark-Fluktuation 2010: 38%).

Bei genauer Betrachtung der Auflistung wurde während den Gesprächen klar, dass nicht alle Ortsvereine gleich behandelt werden. Die meisten Vereinsunterstützungen mit hohen Beträgen sind auf frühere Stadtratsbeschlüsse zurückzuführen. Vereinsunterstützungen an Vereine mit hohen Entschädigungszahlungen an Vorstandsmitglieder, meist über CHF 10'000, werden heute noch vorgenommen und andere Vereine, die keine Vorstandsentschädigungen ausrichten, erhalten auch meist weniger Unterstützungsbeiträge. Die

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

Geschäftsprüfungskommission hofft, dass der Stadtrat alle Ortsvereine gleich behandelt und das veraltete Beschlüsse neu überprüft werden (ältester Beschluss: 24. Januar 1978).

Tobias Honold (NIO@GLP) fragt nach der Stellungnahme des Stadtrates zur Unterstützung der Vereine. Stadtrat Valentin Perego gibt stellvertretend Antwort. Es ist kaum zu erreichen, dass alle Vereine gleich behandelt werden. Dies auch deshalb, da die Ansprüche und Kategorien unterschiedlich sind und gewisse historische Vereinbarungen vorhanden sind. So wird zum Beispiel die Jugendarbeit stärker gewichtet. Grundsätzlich ist der Stadtrat um einen sinnvollen Ausgleich bemüht. Das Anliegen wird aber sicher vom zuständigen Ressort aufgenommen.

Gesundheit und Umwelt

Tan Birlesik berichtet über das Ressort Gesundheit und Umwelt

Flughafen Zürich: Im Februar 2010 wurde ein öffentlicher Informationsabend zu aktuellen Fragen rund um das Thema Flughafen durchgeführt. Dazu konnten namhafte Referenten gewonnen werden. Mit solchen Veranstaltungen hat die Bevölkerung Gelegenheit, sich über die neuste Entwicklung des Flughafens zu informieren.

Energiestadt: Anfangs Jahr konnte die Stadt Opfikon erneut das Label „Energiestadt“ entgegennehmen. Die Stadt erfüllt in ihrem Leistungsausweis zurzeit 59% aller möglichen Massnahmen. Mit diesem Label verpflichtet sich Opfikon, auch in Zukunft eine konsequente Energiepolitik weiterzuführen. Im Januar bis März bot die Energiestadt in Zusammenarbeit mit der Energie Opfikon AG die Durchführung kostenloser Infrarotaufnahmen für Gebäude an. 34 Liegenschaftsbesitzer nahmen an der Aktion teil. Alle Teilnehmer erhielten einen ausführlichen Bericht. Bei einer Erfolgskontrolle gaben 52% der Befragten an, konkrete Massnahmen bereits umgesetzt oder geplant zu haben.

Natur- und Landschaftsschutz: Am 15. Juni genehmigte die Baudirektion des Kantons Zürich das durch die Stadt ausgearbeitete Vernetzungsprojekt Opfikerplateau. Dieses Projekt geht auf kommunaler Ebene auf die Bedürfnisse der Tiere und Pflanzen, sowie der Landwirtschaft ein. Die ökologischen Ausgleichsflächen werden so platziert, dass sie möglichst den Ansprüchen der regionalen Tier- und Pflanzenarten entsprechen. Dazu wurden die Landwirtschaftsbetriebe beraten.

Lebensmittelkontrolle: Bei den Betriebskontrollen durch das Lebensmittelinspektorat Winterthur wurden bei 100 Betrieben total 248 Mängel festgestellt. Die Probenerhebungen und Lebensmitteluntersuchungen stiegen im Jahr 2010 um 135 %. Es scheint, dass in verschiedenen Betrieben zunehmend weniger auf die Hygiene geachtet wurde, was zu mehr Beanstandungen führte.

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

Prävention: In den Schulen sind Veranstaltungen durchgeführt worden zu den Themen Suchtverhalten und gesunde Ernährung. Verschiedene andere Aktionen sind in Planung, wie z.B. Gewalt in der Schule. Das Thema Littering ist auch in Opfikon aktuell. Die nächste Littering-Aktion hat der Ressortvorstand Gesundheit und Umwelt im Regierungsprogramm fürs Jahr 2013 verankert. Die GPK bekräftigt nochmals die dringende Notwendigkeit, dieses Problem umfassend anzugehen.

Opfikerpark: Obwohl der See im Opfikerpark sein Aussehen stetig verändert (Algen an der Oberfläche) gab die Wasserqualität zu keinen Beanstandungen Anlass. Das Wasser hatte zu jeder Zeit Badequalität. Die Erfahrung zeigt, dass mit viel Feingefühl die Waage gehalten werden muss zwischen der freien Entfaltung der Natur und den Bedürfnissen der Besucher.

Friedhof: Seit 2005 wird ein Baum-Gemeinschaftsgrab im Friedhof Halden angeboten. Das Beschriftungskonzept des Baumgrabes wurde neu überarbeitet, um auch in Zukunft über genügend Raum zu verfügen. Am 18. Mai wurde das erweiterte Baumgrab eingeweiht.

Stadtrat Jörg Mäder weist darauf hin, dass die Einsprache zur Spitalzuteilung zusammen mit anderen Gemeinden leider ohne Erfolg bis vor Bundesgericht gezogen wurde. Die Stadt Opfikon wird für vier Jahre zu 30 % der Stadt Zürich zugeteilt. Aufgrund der höheren Kosten der Zürcher Spitäler resultiert trotz Rückzahlung des Spitals Bülach eine Nettobelastung von rund 2 Mio. CHF.

Sozialabteilung

Tan Birlesik nimmt Stellung zur Sozialabteilung.

Vormundschaft: Erwachsenenbereich: Die Zahl der errichteten Massnahmen ist zurückgegangen. Es werden sehr restriktiv neue vormundschaftliche Massnahmen angeordnet. Meistens wird versucht, mit anderen Mitteln (bspw. Treuhanddienst Pro Senectute) bedürftige Personen zu unterstützen. Dies geschieht nach dem Grundsatz „So viel wie nötig, so wenig wie möglich“. Die Anzahl der Massnahmen sank auch deshalb, weil verbeiständete Personen im Rentenalter verstarben und kaum neue errichtet werden mussten.

Kinderschutzmassnahmen: Das Schwergewicht der Arbeit im Vormundschaftsbereich liegt nicht nur in der Errichtung von Massnahmen. Diverse Abklärungen und Gespräche mit den betroffenen Personen aufgrund von Drittmeldungen (bspw. der Schule oder der Polizei im Rahmen von Rapporten betr. häuslicher Gewalt) waren nötig. Häufige Gründe für Beistandschaften sind: Die Ausübung von Besuchsrechten in Zusammenhang mit getrennten oder geschiedenen Eltern (sog. Besuchsbeistandschaften); belastete familiäre Verhältnisse mit wenig einsichtigen Eltern, psychisch belasteten Eltern; Fremdplatzierung mit wenig kooperativen Eltern; Vertretungsbeistandschaften zur Klärung der Vaterschaft.

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

Fürsorge: Mit den Wahlen im Frühjahr 2010 wurde eine neue Fürsorgebehörde gewählt. Aufgrund der vielen zu behandelnden Geschäfte hatte die Behörde schon reichlich Gelegenheit, sich in die Materie der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe einzuarbeiten.

Ein wichtiges Thema im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Sozialhilfe ist die Wohnproblematik. Die Behörde ist laufend mit Fällen konfrontiert, in denen Klienten in Wohnungen leben, die für ihre finanziellen Verhältnisse zu teuer sind und die von der Behörde festgelegte Mietzinslimite überschreiten. In diesen Fällen steht die Behörde in Zugzwang, diesen Personen eine günstigere Wohnmöglichkeit zu suchen. Ansonsten muss die sogenannte Übernormmiete übernommen werden.

Bis anhin gelang es der Stadt Opfikon nicht, die vom Kanton vorgegebene Quote an Asylsuchenden von 0,5% der Wohnbevölkerung zu erfüllen. Lösungsansätze zur Aufnahme entsprechender Personen werden vom Stadtrat zurzeit ausgearbeitet und dem Gemeinderat zu gegebener Zeit vorgelegt.

Die Zahl von Rekursen beim Bezirksrat gegen Beschlüsse der Fürsorgebehörde hat erheblich zugenommen. Dies liegt daran, dass sich die Klienten einerseits ihrer Einsprachemöglichkeiten bei der nächsthöheren Instanz immer bewusster sind. Andererseits führt eine restriktivere Haltung der Behörde zwangsläufig zu Unzufriedenheit, die zum Ergreifen des Rechtsmittels führt.

Der Bedarf an zusätzlichen Pflegebetten in der Stadt Opfikon ist ausgewiesen. Die Stadt prüft mögliche Massnahmen, wie sie dem Bedarf innert nützlicher Frist gerecht werden kann. Dies unter Berücksichtigung des neuen Pflegegesetzes, welches mittlerweile per Januar 2011 in Kraft trat.

Sozialversicherungen: Auch im Jahr 2010 mussten wieder sehr viele Neugesuche betr. Ergänzungsleistungen zur AHV/IV bearbeitet werden. Sehr hohen administrativen Aufwand verursachten auch die Rückerstattungen der Franchise bzw. der Selbstbehalte aufgrund der Leistungsentscheide der Krankenkassen. Die Fallzahlen bleiben insgesamt konstant. Allerdings sind die Ausgaben erneut massiv gestiegen. Grund dafür sind die vielen Heimfälle. Die meisten betagten Menschen können den Platz im Altersheim nur mit Hilfe von Zusatzleistungen zur AHV/IV finanzieren.

Altersberatung: Immer öfter und aggressiver werden vor allem ältere Menschen durchs Telefon, durch Briefe oder an der Haustüre unter Druck gesetzt, Ware zu kaufen oder Verträge abzuschliessen, die sie gar nicht wollen. „Üble Verkaufstricks und ihre Folgen“ hiess die Veranstaltungsreihe, zu der eine Vertreterin des Konsumentenforums eingeladen wurde. Ein neuer ausgeschrieben Gedächtniskurs wurde erfolgreich durchgeführt. Im Frühling 2011 ist eine Fortsetzung geplant. Ein neues, den sich stets verändernden Bedürfnissen der Senioren angepasstes Alterskonzept ist in Angriff genommen worden und wird im Verlauf des kommenden Jahres verabschiedet. Die Altersberatung wurde im April in neue Hände übergeben. Die bisherige Stelleninhaberin wurde nach zehnjährigem Engagement pensioniert.

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

Alterszentrum: 2010 war ein intensives, aber erfolgreiches Jahr. Die Bettenbelegung war überdurchschnittlich hoch. Die intensive Betreuung erfordert von allen Beteiligten, insbesondere von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, tagtäglich viel Einsatz, Energie und Engagement. Dank ihnen wurde das Alterszentrum vom Heimverband CURAVIVA als eines von drei Heimen für seine erfolgreichen Praktiken ausgewählt und geehrt.

8. Schule

Tan Birlesik erläutert, dass das Highlight des Jahres der Bezug des neuen Schulzentrums war, welches eine sehr gelungene, grosszügige Erweiterung der Räumlichkeiten der Schule darstellt. Mit einem Eröffnungsfest und einem Tag der offenen Türen wurde das Gebäude durch die Schule übernommen.

Insgesamt besuchten Ende Dezember 1'426 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Das sind 38 Kinder mehr als im Vorjahr. Bei der Klassenbildung per Schuljahr 2010/2011 ergaben sich Veränderungen in allen Schulstufen. Insgesamt werden wiederum drei Klassen mehr geführt, als im Vorjahr. Noch schwieriger als im Vorjahr gestaltete sich der Prozess der Stellenbesetzungen. In dieser Zeit des Lehrermangels in einer grossen und wachsenden Schule wie Opfikon alle Stellen zu besetzen, ist eine grosse und aufwändige Herausforderung. Die letzten Anstellungen erfolgten in den Sommerferien.

Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 hat die neue Legislatur 2010-14 der Schulpflege mit einer verkleinerten und teilweise neu besetzten Schulpflege begonnen. Die neuen Behördenmitglieder wurden mit gezielten Weiterbildungen vorgängig auf ihre Arbeiten vorbereitet. Im Herbst hat die neue Behörde erstmals in der Geschichte der Schule eine Legislatur-Zielsetzung erarbeitet. Anlässlich eines zweitägigen Seminars – mit externer Leitung - wurden acht Schwerpunktthemen definiert und die Umsetzung mit Zwischenschritten terminiert und verbindlich verantwortlichen Stellen zugeteilt.

Die Elternmitwirkung bietet weiterhin in allen Schulanlagen wertvolle und sehr geschätzte Beiträge im grossen Spektrum der schulischen Arbeiten. Die Kooperation läuft sehr gut, da die Elternräte untereinander sowie mit Schulpflege und Schulleitungen vernetzt sind.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung im Quartier Glattpark und dem sonstigen Wachstum in der Stadt kommt die Schule nachweislich schon sehr bald in grosse Raumnot. Neben der ungelösten Gruppenraumsituation an der Sekundarschule Halden zeigt sich auch dort, dass der benötigte Klassenraum in absehbarer Zeit nicht mehr zur Verfügung steht. Der grosse Handlungsbedarf wurde sowohl der Bevölkerung als auch dem Gemeinderat aufgezeigt. Mit der Bildung von zwei Objektbaukommissionen sollen nun sehr rasch Planungs- und Finanzierungsergebnisse erarbeitet werden. In die Objektbaukommission für eine Schulanlage Glattpark wurden durch den Stadtrat gewählt: Valentin Perego (SR), Hans Zolliker (SR und Schulpräsident), Roger Würsch (Schulverwaltung), Walter Oertle (Liegenschaftsverwalter), Marcel Angele (Bauamt), Werner Soland (Schulleitungskonferenz), Stefan Schubert (Planpartner AG) und Mark Schürmann (Büro für Bauökonomie).

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

Aufgrund des kantonalen sonderpädagogischen Konzepts wurde der Schule Opfikon die Betriebsbewilligung für den Sprachheilkindergarten entzogen. Der Betrieb wurde ein Jahr früher eingestellt, da die betroffene Lehrperson in das neue Angebot der integrativen Förderung einbezogen werden konnte. Mittlerweile hat der Kanton sein Konzept zurückgezogen, sodass ein solcher Betrieb wieder möglich wäre. Die Stellen wurden jedoch im Gemeinderat gestrichen. Gegenwärtig erarbeitet die Schule die Grundlagen für die Eröffnung einer eigenen Kleingruppenschule.

Antrag

Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2010 wurde von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und als in Ordnung befunden.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat den Geschäftsbericht 2010 zu genehmigen (Stimmenverhältnis 5:0).

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Bei der Abstimmung wird dem Geschäftsbericht 2010 einstimmig (32:0) zugestimmt.

7. Geschäftsbericht 2010

V4.5

Der Gemeinderat

- gestützt auf Art. 36, Ziff. 1 der Gemeindeordnung sowie aufgrund des Antrages des Stadtrates vom 8. März 2011 und der Geschäftsprüfungskommission vom 22. Mai 2011 -

B E S C H L I E S S T :

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 2010 wird genehmigt.

2. Mitteilung an:

- Stadtrat
- Geschäftsprüfungskommission
- Stadtkanzlei

8. Genehmigung der Jahresrechnung 2010 der Stadt Opfikon F4.6.6

EINTRETENSDEBATTE

Josef Gander geht als Stellvertreter von Peter Bühler und im Namen der Rechnungsprüfungskommission auf die Jahresrechnung 2010 ein. Er weist darauf hin, dass ein ausführlicher Bericht der Einladung beigelegt wurde. Es werden deshalb nur die wichtigen Aspekte der Jahresrechnung präsentiert. Die Laufende Rechnung 2010 schliesst mit einem unerwarteten, aber natürlich sehr erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 15.1 Mio. ab. Bei einem budgetierten Ertragsüberschuss von ca. Fr. 3.9 Mio. ergibt sich damit eine Resultatverbesserung von rund Fr. 11.2 Mio. Diese erfreuliche Positiv-Abweichung gegenüber dem Voranschlag hat mehrere Gründe: Fr. +7.3 Mio. höhere Erträge bei den ordentlichen Steuern im Rechnungsjahr sowie Fr. +9.7 Mio. der früheren Jahre. (grösstenteils zurückzuführen auf Korrekturen von früheren Jahren aufgrund von definitiven Einschätzungen bzw. gemeldeten Steuerfaktorenänderungen durch das Kant. Steueramt). Zusätzlich Fr. +1.9 Mio. bei der Quellensteuern und Fr. +5.8 Mio. bei den Grundstückgewinnsteuern. Bereits zum vierten Mal seit 2001 hat wie im Jahr 2005, 2008 und 2009 ein Ertragsüberschuss ausgewiesen werden können.

Die Abweichungen der Abteilungen sind im Kurzbericht des Finanzvorstands zur Jahresrechnung 2010 aufgeführt.

Josef Gander erläutert weitere ausgewählte Themen:

Per 31. Dezember 2010 beträgt das **Eigenkapital** der Stadt Opfikon Fr. 56 Mio. Das entspricht einer Zunahme um Fr. 15.1 Mio. Daraus resultiert ein Nettovermögen von Fr. 13.78 Mio. per 31.12.2010. Die Selbstfinanzierung verbessert sich markant auf 263% (Budget 62%). Die Nettoschuld kann auf zwei Arten berechnet werden: Finanzvermögen minus Fremdkapital oder Summe aus Eigenkapital und Spezialfinanzierung minus Verwaltungsvermögen.

Das Nettoergebnis der **Gemeindesteuern** liegt mit Fr. 76.9 Mio. um Fr. 21.2 Mio. über dem Voranschlag. Die ordentlichen Steuererträge haben den budgetierten Wert um ca. Fr.16.996 Mio. überschritten (Rechnungsjahr 2010 Fr. 7.3 Mio. / frühere Jahre Fr. 9.65 Mio.). Die Aktiven Steuerauscheidungen fallen Fr. 3.79 Mio. tiefer aus als budgetiert. Die Passiven Steuerauscheidungen fallen um Fr. 0.375 Mio. besser aus. Bei den Grundstückgewinnsteuern ist der Budgetwert wie schon eingangs erwähnt, durch hohe Mehrerträge erfreulicherweise um Fr. 5.8 Mio. übertroffen worden.

Der **Selbst-Finanzierungsgrad** für 2010 liegt dank dem erfreulichen Ergebnis in der Laufenden Rechnung bei 263% gegenüber 62% im Budget. Er wird berechnet, indem man den Cashflow durch die Nettoinvestitionen vom Verwaltungsvermögen dividiert.

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

Der **Personalaufwand** liegt mit Fr. 26.543 Mio. um knapp Fr. 32'000.- über dem Budget. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist er allerdings um Fr. 320'000.- gestiegen. Der **Sachaufwand** liegt um Fr. 0.624 Mio. über dem Budget, und um 0.4 Mio. über dem Niveau vom Vorjahr und beträgt für das Rechnungsjahr 2010 Fr. 17.5 Mio.

Der Ertragsüberschuss von Fr. 15.1 Mio. wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Das Eigenkapital der Stadt Opfikon beträgt per 31. Dezember 2010 Fr. 56 Mio. Zudem hat das Verwaltungsvermögen gegenüber dem Vorjahr zugenommen, nämlich von Fr. 41.53 Mio. um Fr. 3.29 Mio. auf Fr. 44.82 Mio. Daraus resultiert im Jahr 2010 eine Zunahme des Nettovermögens von Fr. 1.55 Mio. auf 13.78 Mio.

Im Weiteren verweist Josef Gander auf den Bericht des Finanzvorstandes und auf die Finanz-Kennzahlen.

Die RPK stellt fest:

- Das positive Ergebnis in der Laufenden Rechnung 2010 ist sehr erfreulich. Sowohl mit den markant höheren Einnahmen bei den ordentlichen Steuern von Fr. 7.3 Mio. sowie der früheren Jahren von Fr. 9.7 Mio., wie auch Mehrerträge von Fr. 1.9 Mio. aus der Quellensteuer und Fr. 5.8 Mio. aus Grundstückgewinnsteuern (Mehrertrag von Fr. 15.1 Mio.) hat nicht gerechnet werden können.
- Die Finanzlage der Stadt Opfikon hat sich dadurch im Jahresvergleich weiter entschärft, bleibt aber weiterhin angespannt. Die kurz- und langfristigen Schulden ergeben zusammen per Ende 2010 Fr. 71 Mio. In den verbleibenden Jahren des Finanzplans 2010-2014 stehen noch rund Fr. 46.2 Mio. an Investitionsausgaben an.
- An dieser Stelle möchten wir wie schon im Vorjahr die Budget-Genauigkeit in der Laufenden Rechnung 2010 gerne wieder lobend herausstreichen.
- Der ausgewiesene Selbst-Finanzierungsgrad beträgt für das Jahr 2010 +263% gegenüber +251% im Vorjahr.

Natürlich hoffen wir, dass die gute Wirtschaftslage weiterhin anhält. Die RPK musste aber feststellen, dass die Ausgaben im Sozialamt, bei Schule und Gesundheit weiter steigen werden, ohne dass unsere Stadt etwas beeinflussen kann. Der Bund und der Kanton werden aufgefordert, Sparwillen zu zeigen und nicht alles den Gemeinden zuzuweisen. Die Gesetze müssen angepasst und umgesetzt werden.

Zum Schluss meiner Rede zur Eintretensdebatte möchte ich im Namen der RPK dem Stadtrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit danken. Den Verwaltungsabteilungen sowie den Ressortvorständen danke ich für die speditive und sachliche Beantwortung der Fragen, die die RPK gestellt hat. Die sehr gute Qualität der Kommentare hat uns die Arbeit massiv erleichtert. Dem Vorsteher des Ressorts Finanzen, Stadtrat Valentin Perego, und der gesamten Finanzabteilung unter der Leitung vom Thomas Mettler danke ich im Namen der RPK für die angenehme Zusammenarbeit, vor allem aber auch für die umfassenden Auskünfte auf alle Fragen von unserer Seite.

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

Im Namen der RPK beantragt Josef Gander, Stellvertreter des Präsidenten der RPK, auf die Rechnung 2010 einzutreten.

Stadtrat Valentin Perego gibt den Dank an die RPK für die angenehme Zusammenarbeit zurück. Dieses Jahr wurde erstmals eine externe Prüfung durch das Gemeindeamt mit gutem Erfolg durchgeführt. Grundsätzlich sieht der Gemeindehaushalt tatsächlich erfreulich aus. Die Budgetierung war noch geprägt von der wirtschaftlich schlechten Stimmung, so dass im Ertragsbereich zu pessimistische Zahlen eingesetzt wurden. Die Steuererträge sind auf dem zweithöchsten je erreichten Niveau.

In der laufenden Rechnung steigen die Netto-Aufwendungen im Sozialwesen markant. Die Einnahmen aber auch die Ausgaben steigen auch aufgrund des Bevölkerungswachstums, was in Bezug auf Stellen und Raumbedarf bereits einen spürbaren Bedarf verursacht.

Die Investitionstätigkeit war eher tief, was sich in Form aufgestauten Bedarfs bemerkbar machen wird. Beim Finanzvermögen ist der Verkauf von Liegenschaften nur zu einem geringen Teil erfolgt. Im Bereich Abwassergebühren genügen dank hohen Anschlussgebühren die Erträge vorläufig, um die Kosten ohne Erhöhung zu decken. Auch im Abfallbereich besteht eine günstige Bilanzsituation.

Bei der Bilanz ist eine deutliche Entspannung feststellbar. Das Eigenkapital ist genügend hoch, um allenfalls im Jahre 2012 geringe zusätzliche Abschreibungen zu tätigen. Verwaltungsvermögen, Nettovermögen, und Fremdkapital haben sich merkbar verbessert, genügen aber noch nicht. Insbesondere die Bankschulden von 71 Mio. sind nach wie vor zu hoch. Trotz sehr gutem Rechnungsabschluss fehlt damit noch die Grundlage für eine Steuerreduktion, auch mit Blick auf Mehrbelastungen im Gesundheits- und Sozialwesen und die anstehenden Investitionen.

Tobias Honold (NIO@GLP) weist darauf hin, dass das gute Ergebnis auch dank den Erhöhungen des Steuersatzes zu Stande kam. Eine Verbesserung in diesem Bereich zugunsten der Stimmbürger ist deshalb wünschenswert.

Leo Wehrli bedankt sich für die Arbeit der Kommission und des Stadtrates. Er weist darauf hin, dass die gute Rechnung bereits bei der Budgetierung erkennbar war und nicht überrascht. Bei der Budgetdebatte Ende Jahr wird deshalb eine Steuerreduktion von 10 bis 15 % von Seiten des Stadtrates erwartet.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

DETAILBERATUNG

Investitions-Rechnung VV (Verwaltungsvermögen)

20 Bauamt: Kein Kommentar

30 Bevölkerungsdienste: Kein Kommentar

35 Gesundheitsabteilung: Kein Kommentar

45 Sozialamt: Kein Kommentar

50 Schule: Kein Kommentar

61 Liegenschaften-Verwaltung: Kein Kommentar

65 Finanzabteilung: Kein Kommentar

Im Namen der RPK beantragt Josef Gander die Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen zu genehmigen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen einstimmig (32:0) zugestimmt

Investitions-Rechnung FV (Finanzvermögen)

Josef Gander stellt fest, dass es bei der Liegenschaftenverwaltung und der Finanzabteilung bis auf 6 Konti überall eine klärende Begründung hat. Darum erübrigt sich ein Kommentar der RPK.

90 Liegenschaften-Verwaltung (FV): Kein Kommentar

95 Finanzabteilung (FV): Kein Kommentar

Im Namen der RPK beantragt Josef Gander, die Investitionsrechnung im Finanzvermögen zu genehmigen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Finanzvermögen einstimmig (32:0) zugestimmt

Laufende Rechnung

10 Legislative und Exekutive: Kein Kommentar.

15 Präsidialabteilung: 1570 Bürgerliche Abteilung

1570.4310 Gebührenertrag: Wurde gemäss Budget mit Fr. 50'000.00 um Fr. 20'800.00 überschritten, da mehr Einbürgerungen stattfanden, als erwartet.

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

20 Bauamt: 2015 Baupolizei

2015.4310 Gebührenerträge: Wie schon in den Vorjahren ist zu optimistisch budgetiert worden. Verzögerte Abrechnung von grossen Baugesuchen (pendent 2011).

30 Bevölkerungsdienste: Kein Kommentar**35 Gesundheitsabteilung:** Kein Kommentar**45 Sozialamt:**

4522 Krankenversicherung: Im Jahr 2009 wurden die Prämienzahlungen Krankenkasse KVG nach dem Nettoprinzip verbucht; im Jahr 2010 wurde nach Anweisung des Revisors auf das Bruttoprinzip umgestellt. Gleichzeitig wurden Verlustscheine für Prämien KVG im Umfang von Fr. 700'000.00 übernommen, was Fr. 200'000.00 über dem Budget liegt. Dies, da einerseits mehr Verlustscheine angefallen sind, andererseits mehr Verlustscheine in der Verwaltung abgewickelt werden konnten.

4525 Zusatzleistungen AHV/IV, 4525.3661 Ergänzungsleistungen zur AHV/IV: Die Auszahlung an Betagte nahm um ca. Fr. 800'000.00 zu, die Auszahlung an Behinderte jedoch um ca. Fr. 185'000.00 ab. Dies als Folge des strengeren IV-Regimes (IV-Renten werden restriktiver gesprochen) und der Zunahme von Pflegeheim-Fällen.

50 Schule:

5020 Oberstufenschule Halden, 5020.3021 Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte: Aufgrund vieler notwendiger Einzelschulungen mussten im Umfang von Fr. 30'000.00 Lehrkräfte zusätzlich entschädigt werden.

5076 Schulzahnklinik, 5080 Horte Mettlen und Lättenwiesen, 5084 Schulerg. Tagesstrukturen Lättenwiesen, 5088 Schulerg. Tagesstrukturen Mettlen:

Basierend auf dem Gemeinderatsbeschluss vom 02.11.2009 wurden die schulischen Tagesstrukturen per Schuljahr 2010/11 erweitert und vollständig unter dem Dach der Schule betrieben. Aus praktischen Überlegungen wurde die Rechnungsführung per Betriebsbeginn gemäss neuer Strukturen geführt. Folgendes lässt sich aus der Rechnung herauslesen:

- a) Die totalen Betriebsdefizite der alten und neuen Angebote erreichen trotz Erweiterung den budgetierten Wert gemäss alten Strukturen.
- b) Trotz einmaligen, höheren Auslagen bei der Eröffnung der neuen Betriebe wurde mit den neuen, erweiterten Angeboten der angestrebte Kostendeckungsgrad von 45% erreicht (Deckungsgrad 2009: 28%).

55 Übrige Behörden und Amtsstellen:

5510 Stadtammann und Betreibungsamt, 5510.4310 Gebührenerträge: Erneute Zunahme (+ Fr. 163'000.00) der Betreibungen und der Pfändungen.

60 Finanzabteilung - Steueramt:

6020 Gemeindesteuern, 6020.4030 Grundstückgewinnsteuern: Mehrertrag von Fr. 5.8 Mio.

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

61 Finanzabteilung - Liegenschaften: Kein Kommentar

65 Finanzabteilung - Verwaltung: Kein Kommentar

Im Namen der RPK beantragt Josef Gander die Laufende Rechnung zu genehmigen.

In der Zwischenabstimmung wird der Laufenden Rechnung einstimmig (32:0) zugestimmt

Schlussabstimmung Rechnung 2010

Gestützt auf die Vorlage des Stadtrates beantragt Josef Gander im Namen der RPK dem Gemeinderat einstimmig mit 5:0

1. Die vorliegenden Guts- und Sonderrechnungen für das Jahr 2010 zu genehmigen.
2. Der Ertragsüberschuss von Fr. 15'099'956.13 soll dem Kapitalkonto gutgeschrieben werden.

Bei der Schlussabstimmung wird der Jahresrechnung 2010 der Stadt Opfikon einstimmig (32:0) zugestimmt

8. Genehmigung der Jahresrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 2010 F4.6.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 8. März 2011 und der Rechnungsprüfungskommission vom 11. Mai 2011 -

B E S C H L I E S S T :

1. Die Jahres- und Sonderrechnungen der Stadt Opfikon für das Jahr 2010 werden genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung im Betrag von CHF 15'099'956.13 wird dem Kapitalkonto gutgeschrieben.

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

3. Mitteilung an:

- Bezirksrat Bülach
- Büro Gemeinderat
- Stadtrat
- Finanzvorstand
- Schulpflege
- Musikschule
- Finanzabteilung (3 Originale)
- Stadtkanzlei

Schluss der Sitzung

Der Ratspräsident Roman Schmid bedankt sich für die konstruktive und speditive Sitzung.

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Roman Schmid macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 9. Juni 2011

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

Willi Bleiker

SITZUNG VOM

6. Juni 2011

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:
Roman Schmid

.....

Der 1. Vizepräsident:
Simon Bleiker

.....

Die 2. Vizepräsidentin:
Nicole Lieberherr

.....